



SCHEUNE - BRIEF 48

Dezember 2022 | Freiburg



El Rosal - Ausgabe der Lebensmittelpakete



Liebe Freunde der Scheune,

Im Jahr des 30-jährigen Bestehens von Scheune e. V. war es Marcelo und Katja möglich alle unsere Projekte, die wir in Ecuador betreuen, zu besuchen. Außerdem haben Regina und Katja noch die Agroforst-Projekte in Bolivien kennen gelernt.



Nach der COVID Pandemie, dem aktuellen Ukraine-Krieg und in mitten der Energiekrise, die auch Südamerika stark belasten, wurde besonders deutlich wie wichtig die enge Beziehung zu unseren Projektpartnern ist. Vor allem die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit hat es uns ermöglicht schnell die notwendige Hilfe zu leisten.

Unsere Projektpartner drücken Euch Spenderinnen und Spendern ihr herzliches Dankeschön aus. Die Lebensmittelpakete haben sehr geholfen, die schwierige Zeit des Corona-Lockdowns zu überbrücken. Vor allem hat es ihnen aber das Gefühl gegeben nicht im Stich gelassen zu werden. Die Wertschätzung, die wir ihrer Arbeit entgegenbringen, hilft ihnen weiter ihre Kraft in die Projekte zu investieren. Insbesondere schätzen sie, dass unsere Unterstützung nicht nachlässt, auch dann nicht, wenn uns in Europa die gleichen Krisen belasten.

Sehr eindrücklich wurde uns das in einer Gemeindeversammlung in El Rosal vermittelt. Dort ist jedes Gemeindemitglied einzeln aufgestanden, um eine Dankesrede zu halten. In Mascarilla wurde als Gegenleistung für die Nothilfe-

Pakete eine Putzaktion in der Gemeinde organisiert, an der alle teilnehmen, die Lebensmittel empfangen wollen, alte und vulnerable Menschen ausgenommen.

Diese Aktion hat uns sehr gefreut, da es gerade unserer Idee der Hilfe zur Selbsthilfe entspricht.

Schön ist aber auch zu sehen, dass sich die Gruppen untereinander vernetzen. So ist eine junge Agronomiestudentin aus El Rosal nach Bolivien gereist, um bei Noemi einen Agroforst-Kurs zu machen. Ihr neu erworbenes Wissen hat sie mit den Gruppen in Mascarilla geteilt und in ihrer Gemeinde neue Anbaumethoden eingebracht.

Auch unsere Bildungsprojekte in Quito, die Schule "Tránsito Amaguaña" und das Centro Miguelito, haben Katja und Marcelo besucht. Diesmal hatten sie die Zeit und Möglichkeit die Kinder einmal im Alltag zu erleben und mit den Pädagog*innen zu sprechen.



In Bolivien besuchten Katja und Regina den Agroforst-Forschungsbetrieb Mollesnejta und haben beim Mitpacken ganz praktisch gelernt, was Agroforst beinhaltet. Außerdem besuchten sie zusammen mit Noemi einige kleinbäuerliche Agroforstparzellen und lernten viele Projektpartner kennen, die diese betreuen.



Centro Miguelito

Das Centro Miguelito, eine Kindertagesstätte im Norden von Quito, ist eines der Projekte, das wir am längsten begleiten. Seit 25 Jahren kämpft Schwester Rosita mit Ihrem Team gegen alle Hürden der Bürokratie. Das Centro Miguelito war die erste Einrichtung, die eine Kinderbetreuung für die Familien angeboten hatte als es in der Siedlung noch nicht mal Strom und Wasser gab.



Inzwischen genießt die Einrichtung bereits das Vertrauen der dritten Generation der Menschen in Rancho Alto und hilft insbesondere alleinstehenden Frauen, die arbeiten müssen ihre Kinder schon ab drei Monaten zu betreuen.

Eine tragende Säule der Einrichtung sind die freiwilligen Helfer*innen des Vereins Donald Kenny.



Diese Menschen arbeiten mit viel Idealismus und Engagement, um den Kindern in Ihrem Stadtteil in allen Lebensbereichen zu helfen. So haben sie z.B. die von Scheune e.V. gespendeten Lebensmittel-Nothilfe-Pakete eingekauft, gepackt und direkt den bedürftigen Familien zukommen lassen. Darüber hinaus verwalten sie einen Fonds, der besonders in Not geratenen Familien hilft. Scheune hat einen Beitrag zur Einrichtung dieses Fonds geleistet.



Centro Educativo Intercultural Bilingüe „Tránsito Amaguaña“



Quito, November 2022

Diese Bildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche ab der Vorschule (ein Jahr vor Einschulung) bis zum Abschluss (Bachillerato, berechtigt zum Zugang zu einer Universität) liegt in Quito auf dem Mercado Mayorista, dem großen Markt für Agrarprodukte. Dort arbeiten viele Menschen mit indigenem Hintergrund in einfachen Berufen (als Träger, Verkäuferinnen von Obst und Gemüse etc.) unter prekären Bedingungen. In dieser Schule wird interkulturelle, zweisprachige Bildung für die Kinder dieser Menschen angeboten, von denen viele ihre Wurzeln in den indigenen Dorfgemeinden in ländlichen Gebieten haben.



Eröffnung der Schuljahres
mit einer indigenen Zeremonie

Für viele von ihnen ist Kichwa ihre erste, Spanisch die zweite Sprache. Die Schülerinnen und Schüler lernen in beiden Sprachen, und die Schule vermittelt Bildung, die sich auch inhaltlich auf die indigene Lebenswelt bezieht – unter anderem mit Blick auf indigene Traditionen, Wissenszugänge oder philosophische Grundlagen. Darüber hinaus spielen das Verständnis und Erleben weiterer Aspekte der Kultur der Kinder und Jugendlichen wie ihrer Kleidung und ihrer Feiertage und Feste eine wichtige Rolle.



Schülerin bei der Schuleröffnung
mit ihrem kleinen Bruder

Letzten Dezember hat die Schule eine Spende von Scheune e.V. erhalten und konnte mit dieser das Jahr 2022 damit beginnen, dass im Januar erneut Lebensmittelpakete an die Familien der Schülerinnen und Schüler verteilt wurden. In den Paketen waren Reis, Zucker, Speiseöl, Linsen, Salz und Thunfisch. Diese waren den Familien eine große Unterstützung. Irma Gómez, die Leiterin der Schule, betont uns gegenüber immer wieder, dass diese Hilfen den Familien das Gefühl geben, nicht vergessen zu werden – und dass dies eine nicht zu unterschätzende Bedeutung hat.

Mit einer Spende über 700 Euro wurde die Schule dieses Jahr darin unterstützt, Pakete mit Schulmaterialien zu verteilen. Die Familien kämpfen auch nach dem Abflauen der Pandemie und ihren Folgen weiterhin mit einer extrem schwierigen wirtschaftlichen Situation – was konkret bedeutet, dass viele ihren Kindern keine Hefte und andere Materialien zur Verfügung stellen können. Es wurden Päckchen mit etwas unterschiedlichen Inhalten (Hefte, Bleistifte, Radiergummis, Pinsel etc.) für 50 Kinder zwischen fünf und zehn Jahren und 40 Päckchen für die älteren Schülerinnen und Schüler gekauft, gepackt und verteilt.

Dass die Schule ihre Arbeit seit über 30 Jahren für diese Kinder und Jugendlichen leistet, ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Immer wieder war sie von der Schließung oder einer Umsiedelung in ein anderes Stadtviertel bedroht, immer wieder müssen den Behörden für das Weiterfunktionieren z.B. bauliche Bedingungen nachgewiesen werden, die aber nicht von diesen finanziert werden, es fehlen Gelder für Lehrkräfte – von den Schwierigkeiten während der Pandemie ganz zu schweigen. Sicher ist es vor allem dem unermüdlichen Einsatz der Direktorin und ihres Teams, aber auch den Hilfen von vielen Seiten

zu verdanken, dass die Kinder und Jugendlichen überhaupt und dann auch noch genau hier zur Schule gehen können: an einem Ort, der ihnen über das Erreichen eines Abschlusses hinaus hilft, ihren ethnischen Hintergrund, der so oft Quelle von Benachteiligung ist, als einen wertvollen und bereichernden Teil ihrer selbst und ihrer Familien zu erleben.



Fest zu Schuljahreseröffnung



Bankverbindung: Scheune e.V.

IBAN: DE21 6805 0101 0002 0490 83 · BIC/SWIFT: FRSPDE66

Spendenbescheinigungen stellen wir gerne dann Anfang des kommenden Jahres aus.

E-Mail: info2020@scheune-ev.de · Internet: www.scheune-ev.de

Informe

“experiencia del viaje a Bolivia”

Cindy Tamara Suarez Méndez

Saludos cordiales, estimados integrantes de la SCHEUNNE. Me dirijo a ustedes para expresarles mis agradecimientos por permitirme vivir una experiencia tan linda y educativa en un país distinto al mío.

El presente informe tiene como finalidad compartir las experiencias aprendidas en Bolivia, dentro del centro de agroforestería andina “Mollesnejta” propiedad de la señora Noemi Stadler. Mi estadía en Bolivia fue muy acogedora, desde mi llegada las personas me trataron con mucho agrado, el conocer a la señora Noemi y su labor con los pasantes y personas interesadas en la agroforestería es muy admirable.

La experiencia para mi fue muy productiva ya que aprendí mucho sobre combinaciones de especies agrícolas y forestales, las funciones que cumplen y los beneficios que brindan al suelo, el ecosistema y a las personas. Además, reforcé mis conocimientos y pude practicar las actividades de poda, injertos y manejo de viveros. Debo recalcar que mi forma de pensar sobre la agroforestería cambio mucho al compartir los conocimientos y experiencias de la señora Noemi y pude comprender más sobre el correcto manejo y distribución de las especies al leer el libro que ella había realizado basándose en sus labores diarias dentro de Mollesnejta.



Agroforestprojekt
Veredlungstechniken bei Obstgehölzen

Fue muy satisfactorio el poder visitar las comunidades cercanas y escuchar las experiencias y mejoras que han logrado gracias a la ayuda de la SCHEUNNE, es

realmente admirable la labor que realizan y al igual que las demás personas yo estoy muy agradecida por ello.

La finalidad de mi visita en Bolivia fue reforzar mis conocimientos y aprender nuevas estrategias para dar un correcto uso a la tierra y las especies que se desarrollan en ella, logrando una armonía entre el medio ambiente y la economía del sector. Para posteriormente compartir lo aprendido con las personas de mi comunidad "El Rosal" y de los sectores aledaños que tengan interés en mejorar su forma de cultivar, logrando conservar el medio ambiente sin perder el nivel de economía actual, sino mas bien tratar de mejorarlo al desarrollar una agricultura mas amigable y menos dependiente de productos químicos.

El Rosal, 09/11/2022.

Cindy Suarez

Bericht

„Erfahrungen der Reise nach Bolivien“

Cindy Tamara Suarez Méndez

Herzliche Grüße, liebe Mitglieder von SCHEUNE. Ich schreibe Ihnen, um meine Dankbarkeit dafür auszudrücken, dass Sie es mir ermöglicht haben, eine so schöne und lehrreiche Erfahrung in einem Land zu machen, das sich von meinem eigenen unterscheidet.

Mit diesem Bericht möchte ich meine Erfahrungen (vom 02. bis 15.08.2022) im Agroforstzentrum "Mollesnejta" (www.mollesnejta.org) in Bolivien, das von Noemi Stadler Kaulich geleitet wird, teilen. Mein Aufenthalt in Bolivien war sehr herzlich, die Begegnung mit den Menschen von Freundlichkeit geprägt und die Arbeit von Noemi im Bereich Agroforstwirtschaft und mit agroforstlich interessierten Praktikanten und anderen Personen ist sehr bewundernswert.

Die Erfahrung war für mich sehr produktiv, weil ich viel über die Kombinationen von land- und forstwirtschaftlichen Pflanzenarten, ihre Funktionen und ihren Nutzen für den Boden, das Ökosystem und die Menschen gelernt habe.

Darüber hinaus konnte ich meine Kenntnisse vertiefen und mich im Pflanzschnitt, Veredeln und der Anzucht von Pflanzen in der Baumschule üben. Ich muss betonen, dass sich meine Denkweise über die Agroforstwirtschaft durch das Wissen und die Erfahrungen von Noemi stark verändert hat und ich durch die Lektüre des Buches, das sie auf der Grundlage ihrer täglichen Arbeit in Mollesnejta erstellt hat, mehr über die nachhaltige Bewirtschaftung und günstige Zusammenstellung unterschiedlicher Pflanzenarten verstehen kann. Es war sehr befriedigend, die nahegelegenen Gemeinden zu besuchen und von den Erfahrungen und Verbesserungen zu hören, die sie dank der Hilfe von SCHEUNE erreicht haben.



Andiner Erosions und Windschutzwald

Es ist wirklich bewundernswert, was sie leisten, und wie die anderen Menschen bin ich sehr dankbar dafür.

Ziel meines Besuchs in Bolivien war es, meine Kenntnisse zu vertiefen und neue Strategien für die korrekte Nutzung des Bodens und der darauf wachsenden Arten zu erlernen, um zu einer Harmonie zwischen der Umwelt und der Agrarwirtschaft zu erreichen. Ich möchte das Gelernte mit den Menschen in meiner Gemeinde "El Rosal" und der Region teilen, die an einer umweltschützenden Landwirtschaft interessiert sind, aber natürlich ihre derzeitige Erntemenge erhalten möchten, indem sie eine umweltfreundlichere und weniger von Chemikalien abhängige Landwirtschaft praktizieren.



Projekte in El Rosal

Ecuador

Die Projekte in El Rosal erhielten im Mai ebenfalls nochmals Unterstützung für Lebensmittelpakete. Durch die unsichere politische Situation und landesweiten Streiks in Ecuador war die Situation in den Familien nochmals sehr drastisch, sodass solch eine Unterstützung sinnvoll war. Vielen Dank an Rebeca die diesbezüglich von Ibarra aus wesentlich bei der Organisation behilflich ist. Cindy Tamara Suarez, die das Agroforstpraktikum im Projekt „Mollesneja“ in Bolivien absolviert hat kommt aus El Rosal und wird in ihrer Gemeinde die erworbenen Kenntnisse weiterverbreiten.



Ausgabe der Lebensmittelpakete

Projekte in **Mascarilla** Ecuador

Das Gesundheitszentrum des Staates ist weiterhin geschlossen, sodass die Familien weiterhin von einer lokalen medizinischen Versorgung abgeschnitten sind. Deshalb haben wir das Gesundheitsprojekt, das den Kindern eine regelmäßige Vorsorgeuntersuchung bietet, weiter finanziert. Die Ärztin, die das Projekt begleitet, ist inzwischen zur wichtigen Vertrauensperson geworden und steht den Familien beratend zur Seite, auch im Falle von weiteren medizinischen Behandlungen.



Vorstellung des aus Ziegenmilch
hergestellten Karamells

Das Ziegenprojekt in der Gemeinde ist gut voran-
gekommen mit dem Ausbau
ihrer Produktionsräume. Sie
haben das Ziel ihre Produkte
zum Beispiel Karamellcreme,
genannt „Manjar de leche“
selbst auf den Markt zu
bringen. Hier haben wir im
letzten Jahr den Ausbau des
Hygieneraumes finanziert.

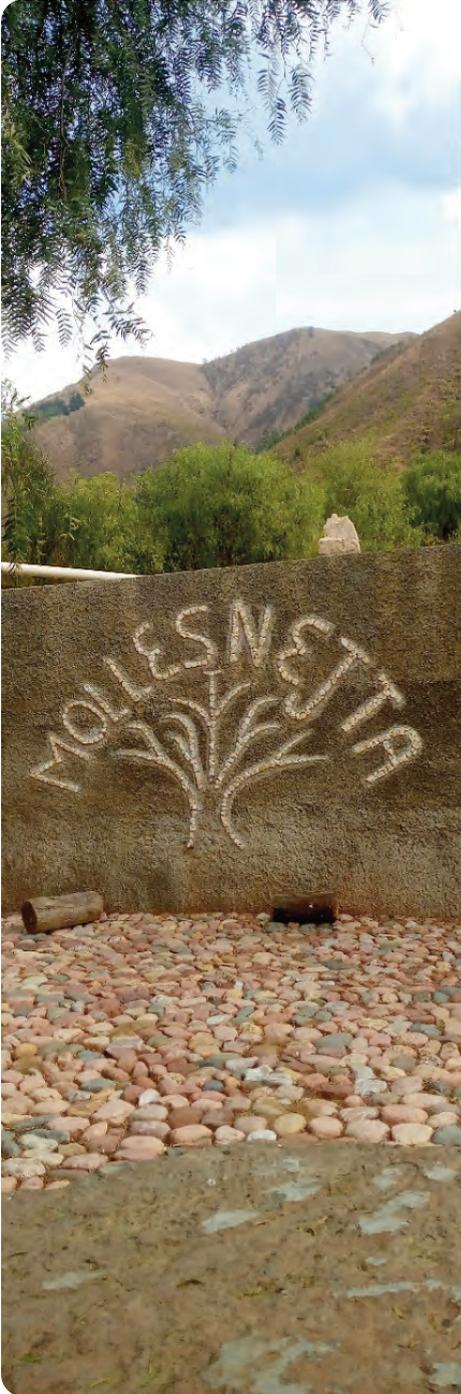
Dies war eine der Voraussetzungen für die staatliche Genehmigung , um ihre Karamellcreme auf den Markt bringen zu können. Ihr Produkt haben sie bereits erfolgreich auf einer regionalen Messe vorgestellt und es wird schon lokal gewinnbringend verkauft.



Neuer Hygieneraum zur Ziegenkäseverarbeitung mit Lucia im Vordergrund

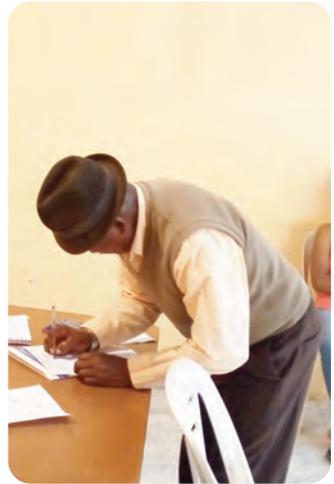


Mascarilla: Frau Rosario vom Ziegenprojekt





Agroforstprojekt in Bolivien: Tamara, die Praktikantin aus Ecuador in Bolivien (re.) und Noemi, die Leiterin von Mollesneja



El Rosal: Erhalt eines Lebensmittelpaketes



El Rosal: Übergabe der Lebensmittelpakete



Mascarilla



Mascarilla: Putzaktion der Gemeinde Mascarilla mit GAEN



Scheune e.V.

Kassenbericht 2021

Kontoeröffnung zum 01.01.2021 **4.466,81 €**

Einnahmen

Spenden **27.812,00 €**
(Vorjahr 27.938,71€)

**Mitglieds-
beiträge** **171,36 €**

27.983,36 €
(Vorjahr 28.110,07€)

Ausgaben

Ausgaben nach § 2 der Satzung. Im
Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte
Zwecke“ der Abgabenordnung **29.712,39 €**
(Vorjahr 33.296,55€)

Verwaltungskosten **141,31 €**
(Porto, Scheunebrief, Notarkosten,
Transparenzregister)
Kontoführung, inkl. Auslandsgebühren **204,04 €**

(Vorjahr 33.565,32€) **30.057,74 €**

Guthaben zum 31.12.2021 **2.392,43 €**

21.01.2022, **Jürgen Kayser Kassenwart**

*Wir wünschen allen fröhliche Weihnachten
und ein gesundes und friedvolles
neues Jahr 2023!*



Ein Dankeschön an april & tochter Druckerei in Freiburg für den Druck der Scheunebriefe.